

# Kultur

April 2016

## Tradition und Moderne

Viel Neues in den Programmen des RSO Stuttgart und des Stuttgarter Kammerorchesters

Es spricht für die Neugier und Offenheit des Stuttgarter Konzertpublikums, dass aus vielen Programmen der vier Spitzenorchester der Landeshauptstadt Musik des 20. und 21. Jahrhunderts nicht mehr wegzudenken ist. Natürlich gibt es mit dem gerade wieder im Theaterhaus veranstalteten Neue-Musik-Festival »Eclat«, mit den »Attaca«-Konzerten des SWR oder durch Veranstaltungsreihen von Musik der Jahrhunderte und Musikhochschule spezielle Angebote für interessierte Besucher, doch auch im regulären Konzertbetrieb ist Musik der Moderne längst kein Feigenblatt mehr. So sind es in der Liederhalle im April gleich vier Konzertprogramme – zwei davon mit der Kulturgemeinschaft Stuttgart als Mitveranstalter –, die interessante Auseinandersetzungen zeitgenössischer Komponisten mit der Tradition versprechen.

Am 10. April (dem gleichen Sonntag, an dem das Staatsorchester Stuttgart im Beethoven-Saal Ryan Wigglesworths 2013 entstandenes Stück »Locke's Theatre« auf der Basis von dessen Bühnenmusik zu Shakespeares »Sturm« aufgeführt) spielt das Stuttgarter Kammerorchester Werke des 42-jährigen Münchner Komponisten und Klarinettenisten Jörg Widmann im Mozart-Saal. Der vielfach mit Preisen ausgezeichnete, mit ganz unterschiedlichen musikalischen Formen und Genres experimentierende Künstler

ist neben seiner Solisten-Karriere unglaublich fruchtbar in der Verfeinerung und Erweiterung traditioneller Strukturen und Klangmöglichkeiten. Sein umfangreiches Œuvre umfasst auch fünf Streichquartette, von denen sein »Versuch über die Fuge« in der Fassung für Sopran, Oboe und Streichorchester als deutsche Erstaufführung unter seiner Leitung im Mozart-Saal gespielt wird. Solistin ist die afro-amerikanische Sängerin Claron McFadden, von deren stratosphärisch klarer Stimme ein Kritiker einmal geschrieben hat, sie sei wie ein zugespitzter, treffsicher zielgerichteter Pfeil.

Stuttgarter Kammerorchester  
Jörg Widmann (Leitung),  
Claron McFadden (Sopran)

10. April, 20 Uhr, Liederhalle, Mozart-Saal

Karten für Mitglieder 11 bis 33 Euro,  
Freier Verkauf 13 bis 45 Euro

Ermäßigte Karten für Schüler und Studenten

Mozarts »Adagio und Fuge« für Streicher aus dem Jahr 1786 bildet für Widmann den Ausgangspunkt für einen Dialog, welchen der Komponist so beschreibt: »Es ist die Entstehung einer Fuge, nicht die Fuge selbst. Ich verstehe sie als Flucht, als eine Fülle von Versuchen über das Thema Fuge.« Nicht ohne Ironie lässt Widmann zu seiner Auseinandersetzung mit dem Kontrapunkt einen Sopran das barocke Leitmotiv der »Vanitas vanitatum« (»Eitelkeit der Eitelkeiten«) im gregorianischen Modus antimmen und beendet seinen Versuch mit einem weiteren Zitat des Predigers Salomo: »Fern ist der Grund der Dinge und tief, gar tief, wer will ihn finden?« Zu solch romantischer Attitüde passt denn auch Widmanns aphoristisches Stück »Sphinxensprüche und Rätselkanons« für Sopran, Klarinette und Klavier, welches am Anfang des Konzerts steht. Auch Mendelssohns 8. Streichersinfonie und das von Widmann zur Basis seines eigenen »Versuchs über die Fuge« genommene Mozart-Stück werden von Jörg Widmann selbst dirigiert.

Detlev Glanert, 1960 in Hamburg geboren, ist wie Widmann ein Komponist, der sich weniger von musiktheoretischen Dogmen der Avantgarde leiten lässt als von der Aufnahmefähigkeit eines für neue Musik offenen, aber nicht fachspezifischen Publikums. *Fortsetzung Seite 3*

## Kommt er oder nicht?

Das Theater der Altstadt inszeniert mit »Warten auf Godot« einen Klassiker des Absurden

Samuel Becketts 1953 uraufgeführtes Stück »Warten auf Godot« gilt zu Recht als der Prototyp dessen, was der aus Ungarn stammende englische Theaterwissenschaftler Martin Esslin 1961 »Theater des Absurden« genannt hat und dessen



Regisseur  
Uwe Hoppe

prominenteste Vertreter neben Beckett Eugène Ionesco, Harold Pinter, Sławomir Mrożek und Václav Havel heißen. Was aber ist es, das die Dramen dieser Autoren absurd erscheinen lässt? Es ist ihr Widerspruch zu unserer Lebenserfahrung, das Fehlen von Begründungen, die uns plausibel erscheinen, die unserer Alltagslogik entsprechen. Dabei ist die Wirklichkeit absurd genug. Wie soll man es sich erklären, dass ein Mann, der solch offenkundigen Unsinn verzapft wie Donald Trump, allen Ernstes der nächste Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika werden könnte? Wie will man es mit der Vernunft vereinbaren, dass es Menschen gibt, die für eine Geburtstagsparty einen Geldbetrag ausgeben, mit dem man ein paar Tausend Menschen vor dem Hungertod retten könnte? Einige Autoren des »absurden Theaters«, insbesondere aus Osteuropa, haben versucht, diese Absurdität der Wirklichkeit in ihren Stücken abzubilden. Bei Beckett aber und auch bei Ionesco war der Verstoß gegen die konventionelle Logik ein literarisches Verfahren, eine Provokation auch für das realistische Theater, das seit dem 19. Jahrhundert die Bühnen beherrscht hat. Als Samuel Beckett nach dem Vorbild von Zirkusclowns seine beiden Figuren Estragon und Wladimir schuf, die auf einen Godot warten, der niemals auftritt, als er seinen Pozzo erfand, der den malträtierten Lucky vorführt, wollte man sich mit der Absurdität nicht ohne weiteres abfinden. Der Mensch scheint dazu veranlagt zu sein, für alles, was ihm begegnet, eine Erklärung zu suchen, hinter jeder Aktion einen verborgenen Sinn zu vermuten. Und wenn ihm etwas unerklärlich bleibt, konstruiert er sich einen Gott, der dem Sinnlosen einen Sinn zu verleihen scheint.

Auch für »Warten auf Godot« wurden sehr bald Rationalisierungen angeboten. Beckett selbst hat sich stets geweigert, seine eigenen Stücke zu deuten. Aber Kritiker, Wissenschaftler und Regisseure in Ost und West sahen in Godot mal

das göttliche Prinzip, mal die Freiheit, mal das regional Erhoffte, mal das global Erwünschte. Wie schon bei den zahlreichen Interpretationen von Kafkas Romanen, so flossen auch bei jenen von »Warten auf Godot« eher die Überzeugungen der Interpreten ein als die Ergebnisse einer genauen Lektüre.

Warten auf Godot  
Theater der Altstadt  
Uwe Hoppe (Inszenierung)  
Zahlreiche Termine im April und Mai

Karten für Mitglieder 10,50 bis 16,50 Euro  
unter Telefon 0711 22477-20  
oder [www.kulturgemeinschaft.de](http://www.kulturgemeinschaft.de)

Vor ein paar Jahren ist dem Franzosen Valentin Témkine eine bis dahin nicht beachtete Stelle in »Warten auf Godot« aufgefallen, in der Wladimir davon spricht davon, dass er und Estragon sich vom Eiffelturm hätten stürzen sollen. Wladimir sagt: »Jetzt ist es zu spät. Die würden uns nicht einmal rauffassen.« Wenn man bedenkt, dass der Zugang zum Eiffelturm zwischen 1940 und 1945 für Juden verboten war, erhält diese Stelle eine ganz konkrete Bedeutung. Dies und eine Reihe weiterer Indizien führen Témkine zu dem Schluss, dass Estragon und Wladimir Verfolgte im besetzten Frankreich sind und Godot einfach ein Bauer ist, »der sich in größte Gefahr begibt und deshalb alle unerlässlichen Vorsichtsmaßnahmen trifft und nur über Botschafter in Kontakt zu Flüchtlingen wie Didi und Gogo tritt, denen er zu helfen versucht«.

Zugegeben, diese Aufschlüsselung ist faszinierend. Und dennoch: Selbst wenn Témkine mit seiner These recht hat, und manches spricht dafür, tut man dem Stück nichts Gutes an, wenn man es bei einer Aufführung in diesem oder in einem anderen Sinne konkretisiert. Man raubt ihm damit seine Poesie. Denn es ist gerade die Mehrdeutigkeit, die Unbestimmtheit der Identitäten und der Handlungsweisen der Figuren, die diesem modernen Klassiker seine Eigenart verleiht. Dass auf etwas gewartet wird, was niemals kommt, ist in dieser Allgemeinheit die existentielle Situation, von der Becketts Stück handelt. Und wenn man diese Situation auf eine bestimmte historische Umgebung einschränkt, verkleinert man die Aussage. Es wäre schade drum. *Thomas Rothschild*

**LANGENACHT  
DERMUSEEN**

Die Bus-Tour zu Kunst, Kultur & Partys



# LANGENACHT DER MUSEEN

**DIE BUS-TOUR ZU KUNST,  
KULTUR UND PARTYS**



**120  
SEITEN  
PROGRAMM-  
BOOKLET**

**IN LIFT 3/16  
JETZT  
AM KIOSK**



**Samstag  
2. APRIL  
19-2 UHR  
Stuttgart**

Tickets für Erwachsene € 18,- und Kinder (6-14 Jahre) € 4,- bei allen beteiligten Häusern, VVK-Stellen und Ticket-Hotline 0711.601 54 44. Das Ticket gilt am 2. April als VVS-Kombiticket.

[www.lange-nacht.de](http://www.lange-nacht.de)

**LIFT**  
DAS STUTTGARTMAGAZIN



LBEBW



**SSB**

**SWR3**

## Tradition und Moderne

Fortsetzung von Seite 1 Glanert ist vor allem durch seine Opern und sinfonischen Dichtungen, die sehr bildhaft Themen und Eindrücke verarbeiten, bekannt geworden, wobei der Bezug zur Tradition in Anklängen an Mahler oder den französischen Impressionismus aufscheint. In der letzten Saison des Radio-Sinfonieorchesters Stuttgart vor der Auflösung porträtierte Chefdirigent Stéphane Denève Detlev Glanert mit seinem Motto »Ich möchte immer wissen, woher ich komme, wo meine Wurzeln liegen« in vier Abonnementkonzerten. Nach »Mearis« und »Fluss ohne Ufer« stehen Glanerts »Vier Präludien und Erste Gesänge« für Bariton und Orchester (nach den »Vier ersten Gesängen« op. 121 von Johannes Brahms) am 14. April mit dem Solisten Russell Braun auf dem Programm des RSO. Die Brahmschen Lieder, in denen der Komponist die Todesnähe und den Tod einiger ihm sehr nahestehender Menschen verarbeitet, wurden von Glanert 2005 neu orchestriert und mit eigenen Vor- und Nachspielen versehen, in denen das Original reflektiert und kommentiert wird.

Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR  
Stéphane Denève (Leitung),  
Russell Braun (Bariton), Lars Vogt (Klavier)  
14. April, 19.30 Uhr,  
Liederhalle, Beethoven-Saal

Karten für Mitglieder 22 bis 40 Euro

Den Auftakt des ganz Johannes Brahms gewidmeten Konzerts macht dessen »Tragische Ouvertüre« d-Moll, in der gleichen Tonart steht sein erstes Klavierkonzert mit dem Solisten Lars Vogt, der als einer der hervorragendsten Interpreten romantischer Klaviermusik gilt. Das 1858

uraufgeführte Werk markiert einen Wendepunkt in der Musikgeschichte, da der 21-jährige Johannes Brahms die Urfassung vier Jahre zuvor als seine erste Sinfonie konzipierte und dann zum Konzert für Klavier und Orchester umarbeitete, wobei jedoch statt eines Dialogs oder Wettstreits von Soloinstrument und Orchester wie bei Mozart und Beethoven hier das Klavier vollkommen in die sinfonische Entwicklung eingebunden ist. Auch dessen Maestoso- und Adagiosätze sind eine Art Meditation über den Tod, entstanden unter dem Eindruck des Selbstmordversuchs von Brahms' väterlichem Freund Robert Schumann im Rhein.

»Da ich nicht ausschließlich mit den vorgebildeten Hörern rechne, viel eher sogar versuche, meine Musik an den anderen heranzubringen, an den, der noch nicht begriffen hat, dass Musik mehr ist als ein genussvoller Abend in gepflegten Räumen mit Klängen, deren einstige revolutionäre Kraft kaum noch erkennbar ist, sind meine Forderungen zunächst gering: Ich möchte Aufmerksamkeit, später vielleicht Interesse. Gäbe es das, wir hätten mehr, als man sich bei dem Gerede von der Sprengung der Opernhäuser hat träumen lassen.« Manfred Trojahn etwas verklausulierter Bezug auf den im Januar verstorbenen Pierre Boulez und dessen 1967 in einem »Spiegel«-Interview geäußerte Provokation ist doppeldeutig: Einerseits wendet er sich gegen bequeme Hörgewohnheiten, andererseits will er den Musikliebhaber nicht durch radikale Neutönerei verprellen. Das gilt im umfangreichen Œuvre des 1949 geborenen Komponisten genauso für seine Musiktheaterwerke und die fünf Sinfonien wie für seine Kammermusik. Im diesjährigen Preisträgerkonzert des Radio-Sinfonieorchesters am 28. April im Beethoven-

Saal wird seine Rhapsodie für Klarinette und Orchester von Annelien van Wauwe (Titelfoto), Gewinnerin des ARD-Wettbewerbs 2012 und New Generation Artist der BBC 2015-2017, aufgeführt. Trojahn hat diese Rhapsodie 2002 für Sabine Meyer geschrieben, und in gewisser Weise reflektiert sie die »Première Rhapsodie pour Orchestre avec Clarinette principale« von Claude Debussy aus dem Jahr 1911. Wie diese mit einem träumerischen langsamen Teil beginnt und »lebhaft scherzend« endet, so ist das dreißigstündige Stück von Trojahn mit »Rêverie«, »Valse à la musette« und »Caprice« charakterisiert: »Ich habe versucht darin eine Leichtigkeit zu erreichen, wie wir sie in der französischen Musik zuweilen finden«, erklärt Trojahn, der schon 1972 mit dem Stuttgarter Förderpreis für junge Komponisten ausgezeichnet wurde.

Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR  
Preisträgerkonzert

Otto Tausk (Leitung), Andrew Tyson (Klavier),  
Annelien van Wauwe (Klarinette),  
Michael Buchanan (Posaune)

28. April, 20 Uhr, Liederhalle, Beethoven-Saal

Karten für Mitglieder 27 bis 50 Euro,  
Freier Verkauf 30 bis 70 Euro

Beide Stücke werden von der Sabine-Meyer-Schülerin Annelien van Wauwe mit dem RSO unter der Leitung von Otto Tausk gespielt. Weitere Solisten im Preisträgerkonzert sind der Pianist Andrew Tyson, der 2015 den Concours Geza Anda in Zürich gewann, und der Posaunist Michael Buchanan als Erster Preisträger des letztjährigen ARD-Musikwettbewerbs. Der 29-jährige Amerikaner interpretiert Mozarts Konzert für



Russell Braun singt Brahms-Bearbeitungen von Detlev Glanert

Klavier und Orchester C-Dur KV 503, Buchanan das Posaunenkonzert von Nino Rota. Schon als Kind sei er von diesem Instrument fasziniert gewesen, wenn er zum Beispiel vor dem Buckingham Palace den Wachwechsel der königlichen Garde beobachtet habe, hat der 22-jährige Brite nach seinem Wettbewerbserfolg in München erzählt. Er hat am Clare College in Cambridge und an der Londoner Royal Academy of Music studiert, war mit 13 Jahren jüngstes Mitglied im National Youth Orchestra of Britain und wird nun im Preisträgerkonzert mit dem RSO den hierzulande vor allem durch seine Filmmusiken für Fellini, Visconti oder Francis Ford Coppolas »Der Pate« bekannten Nino Rota zu Gehör bringen: auch dies ein Rendezvous von Tradition und Moderne, dem die Zuhörer mit Aufmerksamkeit und Interesse begegnen können.

Dietholf Zerweck

Die Kulturgemeinschaft zieht um und ist von 18. bis 21. März geschlossen. Ab Dienstag, 22. März sind wir wieder in unserem Stammquartier in der Willi-Bleicher-Straße 20, 70174 Stuttgart zu den gewohnten Zeiten (Mo-Fr 10-18 Uhr) für Sie da. Die Telefonnummern und Mailadressen bleiben unverändert.

## Alte Dichter, neuer Stadtteil

### Die Kunsterlebnisse »Am Rande der Stadt« und »Ein Gedicht! – Essen wie Gott in Schwaben«

Kunst verkommt zum Konsumgut? Mitunter schon. Doch die Kunst kann mehr sein als bloße Alltagsuntermalung. Die »Kunsterlebnisse« machen sie genreübergreifend erfahrbar. Etwa jenes am 16. April: Die Kunsthistorikerin Carola Franke-Höltzermann von der Agentur »Architektouren Stuttgart« führt durch den Scharnhäuser Park. Genau: Das ist dort, wo das Feuerwerksfestival »Flammende Sterne« seit 2003 jährlich mit flamboyanter Ballerei je nach Wetterlage bis zu 70000 Zuschauer pro Wochenende anlockt. Der junge Ortsteil Ostfildern liegt »Am Rande der Stadt«, wie der Veranstaltungstitel verrät, und wurde 2006 mit dem Deutschen Städtebaupreis ausgezeichnet.

Am Rande der Stadt. Der Scharnhäuser Park  
Kunsterlebnis mit Carola Franke-Höltzermann  
am 16. April, 10.00 Uhr  
Mitglieder 30 Euro, Freier Verkauf 33 Euro  
Mindestteilnehmerzahl 20 Personen

Ein Gedicht! – Essen wie Gott in Schwaben  
Kunsterlebnis mit Bernd Möbs  
am 21. April, 15.30 Uhr  
Mitglieder 28 Euro, Freier Verkauf 31 Euro  
Mindestteilnehmerzahl 15 Personen

Karten unter Telefon 0711 22477-20 oder  
www.kulturgemeinschaft.de

Hier lässt sich nachvollziehen, wie ein gänzlich neuer Stadtteil aufgebaut wird. Beispielhaft gelang die ökologisch bewusste Abstimmung von Infrastruktur, Grünflächen und Wohnraum. Kindergärten und Ganztageschulen sorgten fürs Interesse junger Familien. Die einstigen Mannschaftsgebäude der amerikanischen Streitkräfte konvertierte man zu Sozialwohnungen. Bis 1992 gab es hier die »Nellingen Barracks«, eine Kaserne der US-Armee. So sei die Historie des Ortes an einigen Punkten noch deutlich ablesbar, sagt Franke-Höltzermann.

Sie selbst lebt seit 1989 in Ostfildern und erlebte einen Großteil der Entwicklung mit. Als der Städtebaupreis verliehen wurde, zeigte sie sich noch skeptisch, weil unklar war, wie sich der »Scharnhäuser Park« weiterentwickeln würde: »Aber er ist gerechtfertigt. Für mich ist die Rechnung aufgegangen. Der Stadtteil funktioniert und bildet den Mittelpunkt, auch für alle anderen Ortsteile in Ostfildern.« Das ebenfalls und vielfach mit Architekturpreisen ausgezeichnete Stadthaus vom Architekten Jürgen Mayer H. war eines der ersten Gebäude im neuen Quartier. Drumherum entstanden Bürgeramt, Bibliothek, VHS-Räume, die städtische Galerie, Trauungs- und Veranstaltungsraum, alles, was das Gemeindeherz begehrt. Herz des Bebauungskonzepts ist freilich die große Landschaftstreppe: Die Achse des Stadtteils bietet einen Weitblick bis zur Schwäbischen Alb und funktioniert ebenso als Frei-Spiel-Fläche. Franke-Höltzermann: »Sie ist der Reißverschluss der nebeneinander liegenden Quartiere.«

Der Scharnhäuser Park kann mit vielen Beispielen preisgekrönter Architektur aufwarten



Die Führung lohnt, weil sich nicht nur vergangene Entwicklungen erkennen lassen, sondern bereits ein Blick in die Zukunft möglich ist: Neben weiteren Wohnungen entsteht beispielsweise eine vom renommierten Architekturbüro Baumschlagger Eberle entworfene Markthalle, die zu vorherrschenden Handelsketten eine Alternative für den Einzelhandel und frische Waren anbieten wird. In Stuttgart hingegen steht die Markthalle schon ein ganzes Weilchen. Wo sich einst ein Gemüsemarkt befand, errichtete man sie von 1911 bis 1914 nach den Plänen Martin Elsaessers. Hier endet am 21. April ein kulinarisches Kunsterlebnis: »Ein Gedicht! – Essen wie Gott in Schwaben«. Bernd Möbs, Autor des Buchs »Zu Fuß zu Stuttgarts Dichtern«, lässt dort seine Führung zu Dichtern, Schriftstellern und deren feinschmeckerischen Präferenzen ausklingen. Zunächst geht's jedoch durch die Stadt: Böse, wohl nordische Zungen behaupten ja, der Schwabe halte wenig von Sinnesfreude und Genuss.

Möbs geht dem Vorurteil nach. Auf der Suche nach den größten Gourmets entdeckt man mit ihm, wie die Künstler des 18. und 19. Jahrhunderts speisten. Welche Leibgerichte hatte der gebürtige Tübinger Ludwig Uhland? Was aß Justinus Kerner besonders gern, wenn er aus der Schule in Ludwigsburg kam? Und wo lernte die Jugendbuchautorin Ottilie Wildermuth kochen? Der württembergische Hof jedenfalls schlemmte mit an Völlerei grenzender Verfressenheit – egal ob mit evangelischem oder katholischem Herzog. So viel sei vorab verraten: Ludwig Börne, Wegbereiter des Feuilletons, bevorzugte im Hotel »König von England« am Schillerplatz »geröste Spätzler« und »Träubchensuchen«. Doch nicht nur die Ansässigen genossen (oder eben nicht) die württembergische Küche. Auch Goethe und Jean Paul mussten auf ihren Stadtbesuchen zwangsläufig irgendwas verkasematuckeln. Gerade Johann Wolfgang sorgte sich um seinen Gaumen nicht zu knapp – aus Jena etwa schrieb er an Ehefrau Christiane folgende Zeilen: »Ich übertreibe nicht, wenn ich sage, dass ich vier oder fünf Tage bloß von Zervelatwurst und rotem Wein gelebt habe. Ich bitte Dich aufs allerinständigste, mir mit jedem Botentage etwas gutes Gebratenes, einen Schöpfenbraten, Kapaun, ja einen Truthahn zu schicken, es mag kosten, was es wolle, damit wir nur zum Frühstück, zum Abendessen, und wenn es zu Mittag gar zu schlecht ist, irgendetwas haben, was sich nicht vom Schweine herschreibt.« Man darf gespannt sein, wie's der Mann in Stuttgart ausgehalten hat.

Möbs ergänzt die Worte der Dichter mit kulturgeschichtlichen Exkursen zur Entwicklung der Esskultur in Deutschland. Klar, dass man nach den etlichen appetitanregenden Äußerungen der Wortkünstler selbst auf den Geschmack kommt. Deshalb darf man beim Führungsfinale in der Markthalle zugreifen und probieren: internationale Kostproben, persisch, französisch, griechisch und mehr. Gewürzt wird das Ganze dann mit Texten des Schwäbisch Gmünder Spitzenkochs Vincent Klink. Bon appétit! Cornelius W. M. Oettle



KOMÖDIE	Theater der Altstadt (TA)	Zentrum für Figurentheater (FITZ)	Theater Tri-Bühne (TRI)
<b>Komödie im Marquardt (KIM)</b> Bolzstraße 4/Schlossplatz 70173 Stuttgart Telefon 07 11/2 27 70 22	<b>Theater der Altstadt (TA)</b> Rotebühlstraße 89 70178 Stuttgart Telefon 07 11/61 55 34 64	<b>Zentrum für Figurentheater (FITZ)</b> Unterm Turm Eberhardstraße 61A 70173 Stuttgart Telefon 07 11/24 15 41	<b>Theater Tri-Bühne (TRI)</b> Unterm Turm Eberhardstraße 61A 70173 Stuttgart Telefon 07 11/2 36 46 10
20.00 <b>Liebe, Lügen, Lampenfieber</b> A: Josiane Balasko I: Manfred Langner	19.00 Öffentliche Probe <b>Warten auf Godot</b> A: Samuel Beckett I: Uwe Hoppe	20.30-21.30 <b>Über das Marionettentheater</b> oder Die Überwindung der Schwerkraft in drei Akten	20.00-21.20 Abo 8824 <b>Antigone</b> A: Sophokles
20.00 <b>Liebe, Lügen, Lampenfieber</b>	19.30-21.30 <b>Eins und eins - macht zwei</b> Hildegard-Knef-Abend	20.30-21.00 Abo 6850, 6859 <b>Über das Marionettentheater</b>	20.00-21.20 Abo 8839 <b>Antigone</b> I: Edith Koeber
18.00 <b>Liebe, Lügen, Lampenfieber</b>			
20.00 Abo 2211, 2222, 2278, 2408, 2561 <b>Liebe, Lügen, Lampenfieber</b>			
20.00 Abo 2256, 2267, 2292, 2295, 2424 <b>Liebe, Lügen, Lampenfieber</b>			
20.00 <b>Liebe, Lügen, Lampenfieber</b>			
20.00 <b>Liebe, Lügen, Lampenfieber</b>			
20.00 <b>Liebe, Lügen, Lampenfieber</b>	19.30 Premiere <b>Warten auf Godot</b> A: Samuel Beckett I: Uwe Hoppe	20.00-21.00 <b>Ephanie / Toc-rrr-Toc</b> 22.00-22.40 <b>Die Gräfin</b>	20.00-21.20 <b>Antigone</b>
20.00 <b>Liebe, Lügen, Lampenfieber</b>	19.30 Abo 67/6827, 67/6838, 67/6845, 67/6848, 67/6851 <b>Warten auf Godot</b>	15.00-15.50 (5+) <b>Pelle, das Zirkuskind - Sirk Çocuğu Pelle</b> nach dem Kinderbuch von Marjaleena Lembecke	20.00-21.45 Abo 67/6823, 7010, 8847 <b>Ein Winter unterm Tisch</b> A: Roland Topor
18.00 <b>Liebe, Lügen, Lampenfieber</b>	17.00 Abo 67/6804 <b>Warten auf Godot</b>	20.00-21.00 <b>Ephanie / Toc-rrr-Toc</b>	20.00-21.45 Abo 67/6830, 8840 <b>Ein Winter unterm Tisch</b> I: Alejandro Quintana
		15.00-15.50 (5+) <b>Pelle, das Zirkuskind - Sirk Çocuğu Pelle</b>	
20.00 <b>Liebe, Lügen, Lampenfieber</b>	19.30-21.00 <b>Alles so erlebt... (ausverkauft)</b> Soloabend von und mit Monika Hirschle	10.00-10.50 (2+) <b>Murmeln</b> Gemeinsam auf Spurensuche	20.00-21.45 mit engl. Übertiteln Abo 67/6816 <b>Der Widerspenstigen Zähmung</b> I: Edith Koeber
20.00 Abo 2200, 2218, 2296, 2305, 2452, 2475, 2550, 6604 <b>Liebe, Lügen, Lampenfieber</b>	19.30 Abo 7008 <b>Warten auf Godot</b>	10.00-10.50 (2+) <b>Murmeln</b> 20.30-21.30 Premiere <b>Solo mit Esel</b>	
20.00 Abo 2224, 2258, 2286, 2436, 2446, 2461, 2500 <b>Liebe, Lügen, Lampenfieber</b>	16.00 Abo 8911 <b>Warten auf Godot</b> 19.30 <b>Warten auf Godot</b>	15.00-16.10 (7+) <b>Traumkreuzung</b> 20.30-21.30 Abo 6814, 6862 <b>Solo mit Esel</b> Hartmut Liebsch, Kocherthürn	20.00-21.20 Abo 67/6857, 6907, 8113 <b>Karriere, Kinder, Küche?</b> A: Franca Rame, Dario Fo u.a. I: Edith Koeber
20.00 <b>Liebe, Lügen, Lampenfieber</b>	19.30 Abo 67/6817, 67/6860 <b>Warten auf Godot</b>	15.00-16.10 (7+) <b>Traumkreuzung</b> Ensemble Materialtheater Stuttgart, Théâtre Octobre Brüssel	20.00-21.20 Abo 67/6819, 8125, 8849 <b>Karriere, Kinder, Küche?</b>
17.00 und 20.00 <b>Liebe, Lügen, Lampenfieber</b>	19.30 <b>Warten auf Godot</b>	10.-11.10 (7+) <b>Traumkreuzung</b> Ensemble Materialtheater Stuttgart, Théâtre Octobre Brüssel	20.00-21.20 Abo 67/6815 <b>Ich, Rosa, die Starke</b> Hommage an die Liedermacherin Rosa Balistreri
18.00 <b>Liebe, Lügen, Lampenfieber</b>	17.00 Abo 67/6837, 67/6846, 7020 <b>Warten auf Godot</b>	10.00-11.10 (7+) <b>Traumkreuzung</b> Ensemble Materialtheater Stuttgart, Théâtre Octobre Brüssel	19.30-22.05 Griechische Filmtage <b>Little England (Originalfassung mit engl. Untertiteln)</b> Regie: Pantelis Voulgaris
20.00 <b>Liebe, Lügen, Lampenfieber</b>			
20.00 Abo 6609, 8190 <b>Liebe, Lügen, Lampenfieber</b>			
20.00 Abo 2219, 2220, 2239, 2243 <b>Liebe, Lügen, Lampenfieber</b>			
20.00 <b>Liebe, Lügen, Lampenfieber</b>	19.30-21.30 Abo 8191 <b>Außer Kontrolle</b> A: Ray Cooney		20.00-22.00 <b>Fernweh</b> I: Kriszta Székely
20.00 <b>Liebe, Lügen, Lampenfieber</b>	19.30-21.30 <b>Außer Kontrolle</b> I: Susanne Heydenreich	15.00-15.45 (4+) <b>KlaMotte und Bass</b> 19.30-21.10 Abo 6869 <b>Frauen lügen aus ihrem Leben - oder wie ich lernte meine Runzeln zu lieben</b>	20.00-22.00 <b>Fernweh</b>
18.00 <b>Liebe, Lügen, Lampenfieber</b>	11.00 <b>Lesezeichen</b> 17.00 - 19.00 <b>Außer Kontrolle</b>	15.00-15.45 (4+) <b>KlaMotte und Bass</b> 16.00-17.40 <b>Frauen lügen aus ihrem Leben - oder wie ich lernte meine Runzeln zu lieben</b>	
		10.00-10.45 (4+) <b>KlaMotte und Bass</b> Ein musikalisches Figurentheater mit Live-Musik	
20.00 <b>Liebe, Lügen, Lampenfieber</b>		10.00-10.45 (4+) <b>KlaMotte und Bass</b> Ein musikalisches Figurentheater mit Live-Musik	
20.00 Abo 2413, 8221, <b>Liebe, Lügen, Lampenfieber</b>	19.30-21.30 Abo 2101 <b>Außer Kontrolle</b>	10.00-10.45 (6+) <b>Der Tigerprinz</b> Pekingoper im Taschenformat	
20.00 <b>Liebe, Lügen, Lampenfieber</b>	19.30-21.30 Abo 6939, 8192 <b>Außer Kontrolle</b>	10.00-10.45 (6+) <b>Der Tigerprinz</b> Pekingoper im Taschenformat	
20.00 <b>Liebe, Lügen, Lampenfieber</b>	19.30-21.30 <b>Außer Kontrolle</b>	19.30-21.10 Abo 6825 <b>Frauen lügen aus ihrem Leben - oder wie ich lernte meine Runzeln zu lieben</b>	20.00-22.00 Premiere <b>Hase Hase</b> A: Coline Serreau I: Alejandro Quintana
17.00 und 20.00 <b>Liebe, Lügen, Lampenfieber</b>	19.30-21.30 <b>Außer Kontrolle</b>	15.00-15.45 (6+) <b>Der Tigerprinz</b> 19.30-21.10 <b>Frauen lügen aus ihrem Leben - oder wie ich lernte meine Runzeln zu lieben</b>	20.00-22.00 Abo 8803 <b>Hase Hase</b>

Die nächste KULTUR Nr. 258 für Mai erscheint am 18. April.

Die Kulturgemeinschaft zieht um und ist von 18. bis 21. März geschlossen. Ab Dienstag, 22. März sind wir wieder in unserem Stammquartier in der Willi-Bleicher-Straße 20, 70174 Stuttgart zu den gewohnten Zeiten (Mo-Fr 10-18 Uhr) für Sie da.

Abkürzungen alle Spalten: Einf. = Einführung, I = Inszenierung, M = Musik, Ch = Choreografie, A = Autor/Autorin, UA = Uraufführung, \*\*\* = anschl. Publikumsgespräch, 4+ = ab 4 Jahren usw.  
Als Mitglied der Kulturgemeinschaft erhalten Sie bei uns für alle rot markierten Veranstaltungen Karten zu ermäßigten Preisen

## MUSIK FÜR STUTTGART

12.4.2016 20 Uhr KKL Beethoven-Saal  
**Festival Strings Lucerne**—**MARTIN STADTFELD** Klavier—Daniel Doods Leitung  
Werke von Mendelssohn, Bach, Suk & Dvořák

20.4.2016 20 Uhr KKL Beethoven-Saal  
**Tonhalle-Orchester Zürich**—**LISA BATIASHVILI** Violine  
**GAUTIER CAPUÇON** Violoncello—Lionel Bringuier Dirigent—Werke von Beethoven, Brahms & Dvořák

21.4.2016 20 Uhr KKL Beethoven-Saal  
**GRIGORY SOKOLOV** Klavier—Werke von Chopin & Schumann

10.5.2016 20 Uhr KKL Beethoven-Saal  
**JUBILÄUMSKONZERT 70 JAHRE SKS**—**ANNE-SOPHIE MUTTER** spielt Mozart  
mit dem **Stuttgarter Kammerorchester** **SÜDWESTBANK 7**

11.5.2016 20 Uhr KKL Mozart-Saal  
**QUATUOR ÉBÈNE**—Werke von Haydn, Debussy & Beethoven

12.5.2016 20 Uhr KKL Beethoven-Saal  
**ANDRÁS SCHIFF** Klavier—Werke von Haydn, Beethoven, Mozart & Schubert

21.5.2016 20 Uhr KKL Beethoven-Saal  
**WDR Sinfonieorchester Köln**—**ARABELLA STEINBACHER** Violine—Marek Janowski Leitung  
Werke von Mozart & Bruckner

2.6.2016 20 Uhr KKL Beethoven-Saal  
**Pittsburgh Symphony Orchestra**—**DANIIL TRIFONOV** Klavier  
**MANFRED HONECK** Dirigent—Werke von Beethoven, Rachmaninow & Tschaikowsky

info und karten unter  
[www.sks-russ.de](http://www.sks-russ.de), 0711.550 660 77 und  
easy ticket 0711.2 55 55 55

Ab Mai finden Sie das Abo-Programm der Saison 2016.17 unter [www.sks-russ.de](http://www.sks-russ.de)

MUSIK FÜR STUTTGART 2015.16

**SKS Russ**

## EGON MADSENS GREYHOUNDS

Eine Theaterhaus - Tanzproduktion

7., 8., 9.4.2016

Eine Tanzproduktion von und mit  
Egon Madsen und Julia Krämer, Marianne Kruise und Thomas Lempertz.  
Choreographien von  
Amos Ben-Tal, Mauro Bigonzetti, Eric Gauthier, Marco Goecke und John Neumeier.

THEATERHAUS Stuttgart • Siemensstr. 11 • 70469 Stuttgart  
[www.theaterhaus.com](http://www.theaterhaus.com) • Tel.: +49 (0)711 4020720

THEATERHAUS



# Kultur

Kalender

April 2016

7

Studio Theater (STU)	Wortkino (WO) Dein Theater	Kulturwerk (KW)	Wilhelma Theater (WIL)
Hohenheimer Straße 44 70184 Stuttgart Telefon 07 11/246093	Werastraße 6 70182 Stuttgart Telefon 07 11/2 62 43 63	Ostendstraße 106 A 70188 Stuttgart Telefon 07 11/480 89 99	Neckartalstraße 9 70376 Stuttgart Telefon 07 11/95 48 84 95
20.00-22.00 <b>Der Mann der die Welt aB</b> A: Nis-Momme Stockmann I: Christof Küster	20.00-21.30 <b>Der Mantel</b> Kleiner Kosmos – große Sehnsucht nach Nikolaj Gogol	18.30 <b>Flüchtlingshilfe in Stuttgart</b>	
20.00-22.00 <b>Der Mann der die Welt aB</b>	20.00-21.45 <b>Einfach sagenhaft</b> Sagen aus dem Südwesten	Die nächste KULTUR Nr. 258 für Mai erscheint am 18. April.	
15.00-16.10 und 16.45-17.55 (6+) <b>Meisterdetektiv Kalle Blomquist</b>	11.00 und 18.00 <b>Edgar Hilsenrath</b> zum 90. Geburtstag		
	16.00-17.45 <b>Frisch gewagt</b> Max Frisch: 'Wer bin ich? Die Antwort wusst' ich gern.		
	16.00 <b>50 Jahr blondes Haar</b> Fünf Jahrzehnte Politik und Schlager	20.40 <b>Swinging Wednesdays</b>	
	19.00 <b>50 Jahr blondes Haar</b> Fünf Jahrzehnte Politik und Schlager		
20.00-22.00 Abo 67/6826, 67/6849, 67/6857 <b>Der Mann der die Welt aB</b>			
20.00-22.00 Abo 67/6832 <b>Der Mann der die Welt aB</b>	20.00-22.00 Abo 67/6864 <b>Bis in unsere Tage</b> Kein Wissen ohne Glaube		20.00 <b>zerSTÖRUNG - Performance</b> I: Pierre Meunier, Marguerite Bordat
20.00-22.00 <b>Der Mann der die Welt aB</b>	20.00-21.45 <b>Der Pastor bleibt Pastor</b> bis zur Hinrichtung am 9.4.1945: Dietrich Bonhoeffer zum Gedächtnis	20.30 <b>Krimiwerke</b>	20.00 <b>zerSTÖRUNG - Performance</b>
	18.00-19.45 Abo 7005 <b>Ewig und drei Tage</b> Alter als einziges Mittel für langes Leben		
10.00-11.10 (6+) <b>Meisterdetektiv Kalle Blomquist</b>	16.00-17.45 <b>Der Pastor bleibt Pastor</b> bis zur Hinrichtung am 9.4.1945: Dietrich Bonhoeffer zum Gedächtnis		
10.00-11.10 (6+) <b>Meisterdetektiv Kalle Blomquist</b>	16.00-18.00 <b>Martin Luther</b> Untertan und Freigeist		
10.00-11.10 (6+) <b>Meisterdetektiv Kalle Blomquist</b>		10.00 <b>No Body's Perfect</b> 20.40 <b>Swinging Wednesdays</b>	
20.00-22.00 Abo 67/6871, 7006 <b>Der Mann der die Welt aB</b>	19.00-21.00 <b>Wo meine Sonne scheint</b> Gut unterwegs – 300 Jahre Jean-Jacques Rousseau		20.00 <b>zerSTÖRUNG - Performance</b>
20.00-22.00 <b>Der Mann der die Welt aB***</b>	20.00-21.15 Abo 7001 <b>Ewig und drei Tage</b> Alter als einziges Mittel für langes Leben	20.30 <b>Die Weißen und die Pinken</b> Wilde Bühne	
20.00-22.00 <b>Der Mann der die Welt aB</b>	18.00-19.45 Abo 67/6809 <b>Heimat, deine Sterne</b> Vom Schicksal, ein Schwabe zu sein		20.00 <b>zerSTÖRUNG - Performance</b>
	16.00-17.45 <b>Konrad Adenauer - Der erste Kanzler der BRD</b> Das Wirkliche ist immer einfach		
10.00-11.10 (8+) <b>Tom Sawyer &amp; Huckleberry Finn</b>	16.00-17.45 <b>Konrad Adenauer - Der erste Kanzler der BRD</b> Das Wirkliche ist immer einfach		
10.00-11.10 (8+) <b>Tom Sawyer &amp; Huckleberry Finn</b>		20.40 <b>Swinging Wednesdays</b>	
10.00-11.10 (8+) <b>Tom Sawyer &amp; Huckleberry Finn</b>			
20.00-22.00 Abo 67/6803 <b>Der Mann der die Welt aB</b>	19.00-20.45 Abo 67/6813 <b>Typisch amerikanisch</b> Fremde Freunde, freundliche Fremde		
20.00-22.00 <b>Der Mann der die Welt aB***</b>	20.00-22.00 Abo 67/6805 <b>Die Ehe ein Traum</b> Überall ist Wunderland	20.00 <b>Call me God</b>	
20.00-22.00 <b>Der Mann der die Welt aB</b>	20.00-22.00 <b>Martin Luther</b> Untertan und Freigeist		
	18.00-20.00 <b>Sag mir, wo die Lieder sind</b> Es gibt sie noch, krisenfest. Die Volkslieder	20.00 <b>Call me God</b>	
10.00-11.00 (5+) <b>An der Arche um acht</b>	16.00-18.00 <b>Martin Luther</b> Untertan und Freigeist		
10.00-11.00 (5+) <b>An der Arche um acht</b>	16.00-18.00 <b>Poesie der Jahreszeiten</b> Der Frühling, der Sommer, der Herbst und der Winter		
20.00-22.15 <b>Studio Impro Show mit WildWechsel</b>	19.00 <b>50 Jahr blondes Haar</b> Fünf Jahrzehnte Politik und Schlager	20.40 <b>Swinging Wednesdays</b>	
20.00-22.15 <b>Studio Impro Special - Männer &amp; Frauen Show!</b>	19.00-21.00 <b>Seid ihr noch zu retten?</b> Die Frau im Haus erspart den Rettungsdienst		
	20.00-22.00 <b>Amore am Ohre</b> Ungewöhnlicher Erlebniscocktail		
	20.00 <b>Durst, eine Stimme der Natur</b> Hunger und Durst - Kauen und Verdauen - Trinken und Torkeln		

Die Kulturgemeinschaft zieht um und ist von 18. bis 21. März geschlossen. Ab Dienstag, 22. März sind wir wieder in unserem Stammquartier in der Willi-Bleicher-Straße 20, 70174 Stuttgart zu den gewohnten Zeiten (Mo-Fr 10-18 Uhr) für Sie da.

Abkürzungen **alle Spalten:** Einf. = Einführung, I = Inszenierung, M = Musik, Ch = Choreografie, A = Autor/Autorin, UA = Uraufführung, \*\*\* = anschl. Publikumsgespräch, 4+ = ab 4 Jahren usw.  
Als Mitglied der Kulturgemeinschaft erhalten Sie bei uns für alle **rot markierten Veranstaltungen** Karten zu ermäßigten Preisen

**GIORGIO DE CHIRICO**

Magie der Moderne  
18.3. bis 3.7.2016

Staatsgalerie Stuttgart  
Königsplatz 107  
70373 Stuttgart  
staatsgalerie.de

Öffnungszeiten  
Di-So 10.00-18.00 Uhr  
Mo geschlossen

Geleitet vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg  
Möbilitätspartner:  
Baden-Württemberg DB VWS

**HIGHLIGHTS**  
29. APRIL – 23. JULI  
**2016**

**14. MAI**  
**L'ARPEGGIATA: VIA CRUCIS**  
MONTEVERDI | BIBER u.a.  
sowie **TRADITIONELLE KORSISCHE MUSIK**  
Christina Pluhar Leitung  
u.a.

**22. JUNI**  
**BALLET AM RHEIN**  
Martin Schläpfer Choreografie  
Württembergisches  
Kammerorchester Heilbronn  
Christoph Altstaedt Leitung  
u.a.

**23. JULI**  
**ABSCHLUSSKONZERT**  
TSCHAIKOWSKY | SIBELIUS  
Daishin Kashimoto Violine  
Orchester der Schlossfestspiele  
Pietari Inkinen Leitung

**LUDWIGSBURGER SCHLOSSFESTSPIELE**  
INTERNATIONALE FESTSPIELE BADEN-WÜRTTEMBERG

**KARTEN & INFO**  
07141. 939 636  
WWW.SCHLOSSFESTSPIELE.DE

**Stuttgart entdecken**

In Ihrer Buchhandlung

Herbert Medek · Andrea Nuding  
**Heusteig, Gerber, Bohnenviertel**  
Stuttgarts Innenstadt-Quartiere

Karin Kontny  
**Best of Stuttgart**

Die 50 Ziele

Die Innenstadt-Viertel mit ihrem unterschiedlichen Flair, ihren Eigenheiten und ihren Menschen haben es den beiden Stuttgart-Kennern Herbert Medek und Andrea Nuding angetan. Im Blickpunkt stehen die historischen Quartiere, wie sie seit alters in der Bevölkerung bekannt sind.

300 Seiten,  
300 meist farbige  
Abbildungen, fester  
Einband, € 29,90,  
ISBN 978-3-8425-1413-3

Die 50 Ziele  
Karin Kontny entführt nicht nur zu den bekannten Orten Stuttgarts, sondern zeigt auch versteckte, weniger bekannte Ecken der Metropole am Neckar.

128 Seiten, 60 Farbfotografien, € 9,90,  
ISBN 978-3-8425-1417-1

**Silberburg-Verlag**  
www.silberburg.de





### TIPP

Die nächste KULTUR  
Nr. 258 für Mai  
erscheint am 18. April.

Der Abo-Kalender gibt die Vorstellungstermine der Monats-Abos im Gültigkeitsmonat dieser Zeitung an. Die Ziffer mit dem Unterstrich nach der Abogruppennummer zählt die aktuelle Vorstellung der Gruppe im Verlauf der Spielzeit. Die Karten zu den aufgeführten Veranstaltungen werden mindestens acht Tage vor der Vorstellung verschickt. Bitte informieren Sie uns spätestens zehn Tage im Voraus, wenn Sie Ihren Abo-Termin nicht wahrnehmen können. Informationen zu den Abo-Veranstaltungen, die nicht in den vorausgegangenen Kalenderspalten aufgeführt sind, sowie zu den Auswahl-Abos Konzert, Kino und Kunst veröffentlichen wir auf den folgenden Seiten.

### April 2016

	13	14	15	16	17
So		3	10	17	24
Mo		4	11	18	25
Di		5	12	19	26
Mi		6	13	20	27
Do		7	14	21	28
Fr	1	8	15	22	29
Sa	2	9	16	23	30

Die Kulturgemeinschaft zieht um und ist von 18. bis 21. März geschlossen.  
Ab Dienstag, 22. März sind wir wieder in unserem Stammquartier in der Willi-Bleicher-Straße 20, 70174 Stuttgart zu den gewohnten Zeiten (Mo-Fr 10-18 Uhr) für Sie da. Die Telefonnummern und Mailadressen bleiben unverändert.

Abogruppe	Vorstellung	Tag der Vorstellung	Spielstätte	Abogruppe	Vorstellung	Tag der Vorstellung	Spielstätte	Abogruppe	Vorstellung	Tag der Vorstellung	Spielstätte	Abogruppe	Vorstellung	Tag der Vorstellung	Spielstätte	Abogruppe	Vorstellung	Tag der Vorstellung	Spielstätte
<b>8800 ... Festterm-Abo</b>																			
8801_4	So	3	4	SH	8850_4	So	3	4	SH	Die Gruppen 8801 und 8850 besuchen am 3. April die Vorstellung »Das Fest« im Schauspielhaus.									
<b>Monats-Abos</b>																			
<b>2200 ... Gemischtes Abo Plus 1</b>																			
2200_8	Mi	13	4	KIM	2201_8	So	10	4	KKL/M	2202									
<b>2400 ... Gemischtes Abo</b>																			
2400_7	Do	7	4	FR	2401_7	Mi	13	4	AS	2402_7	Do	28	4	KKL/B	2403_7	Mo	25	4	OH
<b>6400 ... Staatsoper Stuttgart</b>																			
6401_5	Mi	6	4	KAM	6402_5	Mi	13	4	NORD	6403									
<b>6700 ... Stuttgarter Hofoper</b>																			
67001_7	So	3	4	TH/T3	67002_7	Mi	20	4	RA	67003_7	Do	21	4	STU	67004_7	So	10	4	TA
<b>7000 ... Abo 27</b>																			
7001_7	Fr	15	4	WO	7002_7	Fr	15	4	WLB	7003_7	Fr	22	4	TH/T3	7004_7	Di	12	4	KKL/B
<b>8100 ... Literatur-Abo</b>																			
8102					8103					8104									
<b>8500 ... Tri-bühne-Abo</b>																			
8501					8502					8503									
<b>8600 ... Nord-Abo</b>																			
8601_3	Di	5	4	NORD	8602					8603									
<b>8700 ... Tanz-Abo</b>																			
8701					8702_5	Sa	16	4	TH/T1	8703_4	Di	12	4	SH	8704_5	Do	14	4	SH

**Service**

**0711 22477-**

- 20 Kundenservice und Aboberatung**  
Ute Czwocher, Heidrun Rieble, Doris Unruh
- 23 Fax**
- 15 Konzertbüro**  
Birgit Gilbert
- 16 Kunstbüro**  
Cynthia Brenken-Meyke
- 11 Geschäftsstellenleitung**  
Ulrike Herrmann
- 88 Stv. Geschäftsstellenleitung**  
Dr. Ute Harbusch
- 13 Buchhaltung** Sandro Faust
- 89 Anrufbeantworter**  
Nur für Adressänderungen und zur Bestellung von Jahresprogrammen.

info@kulturgemeinschaft.de  
Unsere Öffnungszeiten:  
**Montag bis Freitag 10-18 Uhr**

Abkürzungen: AGW = Akademie für gesprochenes Wort, AS = Altes Schauspielhaus, BBH = Backnanger Bürgerhaus, BIX = Bix Jazzclub, DKK = Das K - Kultur- und Kongresszentrum Kornwestheim, FE = Schwabenlandhalle Fellbach, FITZ! = Zentrum für Figurentheater, FO = Forum am Schlosspark Ludwigsburg, FR = Friedrichsbau Varieté, FT = Forum Theater, GSH = Gustav-Siegle-Haus, HDW = Haus der Wirtschaft, HO = Hospitalhof, KAM = Staatsoper Stuttgart Kammertheater, KIM = Komödie im Marquardt, KKL/B = Liederhalle Beethoven-Saal, KKL/H = Liederhalle Hegel-Saal, KKL/M = Liederhalle Mozart-Saal, LIT = Literaturhaus, MBM = Mercedes-Benz Museum (Open Air), Na = Nachholvorstellung, NORD = Staatsoper Stuttgart Nord, OH = Staatsoper Stuttgart Opernhaus, RA = Theater Rampe, RE = Renitenztheater, SH = Staatsoper Stuttgart Schauspielhaus, SPAZ = Literaturspaziergang, SPE = Schlossplatz Ehrenhof (Open Air), STU = Studio Theater, TA = Theater der Altstadt, TAO = Theater am Olgeack, TH 1-4 = Theaterhaus Saal 1-4, TRI = Theater Tri-Bühne, WIL = Wilhelma Theater, WLB = Württ. Landesbühne Esslingen, WO = Wortkino

## THEATER-STUDIENFAHRT 2016



**kultur**  
GEMEINSCHAFT

Willi-Bleicher-Str. 20, 70174 Stuttgart · Tel. 0711 22477-16, Fax 0711 22477-23  
E-Mail: cynthia.brenken-meyke@kulturgemeinschaft.de

### ARENA DI VERONA

Freitag, 26. August bis Dienstag, 30. August 2016

- 5 Tage / 4 Übernachtungen
- Busreise, Halbpension
- Hotel Desenzano in Desenzano am Gardasee, \*\*\*\*Sternhotel (Dusche/WC/Klimaanlage/Pool)
- 2 Aufführungen in der Arena di Verona: **Carmen** und **Aida**.
- Poltroncina centrale di gradinata, nummerierte Plätze
- **835 Euro** (EZ-Zuschlag 60 Euro)

Nähere Informationen Tel.: 0711 22477-16  
Frau Cynthia Brenken-Meyke

### ANMELDUNG

	Ich nehme das Doppelzimmer mit
Name / Vorname	<input type="text"/>
Straße/Hausnummer	<input type="text"/>
Postleitzahl/Ort	<input type="text"/>
Telefon	<input type="text"/>

Die Anmeldung gilt nach erfolgter Anzahlung von 50 Euro pro Person. Die Anzahlung (sofort) und den Reisepreis (1 Woche vor Reiseantritt) bitten wir auf unser Konto IBAN DE85 6005 0101 0002 1773 40, BIC SOLADEST bei der BW-Bank zu überweisen.



sche Systeme. Fischer verliert die erste Partie, tritt zur zweiten nicht an. Alles scheint verloren, doch dann kommt es zum legendären sechsten Aufeinandertreffen. Der legendäre Schachshowdown bildet den Höhepunkt dieses etwas anderen Biopics, das Bobby Fischers Leben virtuos nacherzählt und gekonnt in seiner Zeit – Kalter Krieg, Vietnam, Studentenunruhen, Watergate etc. – verankert.

**29** Kino steht noch nicht fest  
Fr 130 Minuten

**Ein Hologramm für den König**  
Regie: Tom Tykwer  
(Deutschland/USA 2016)  
Mit Tom Hanks, Sarita Choudhury, Omar Elba, Tom Skerrit u.a.

Verfilmung von Dave Eggers' Bestseller über einen privat und beruflich angeschlagenen US-Geschäftsmann, der mit einer Präsentation in Saudi-Arabien um seine letzte Chance ringt.

### Kino Premieren-Abo

**3** Atelier am Bollwerk  
So 84 Minuten

**Ein letzter Tango**  
Dokumentarfilm von German Kral  
(Deutschland/Argentinien 2015)

**In Anwesenheit von Regisseur German Kral**  
Gleichzeitig leidenschaftliche Liebeserklärung an den Tango wie das Porträt zweier Menschen und Künstler, ihrer Karriere und ihrer Beziehung ist German Kral's Doku über das Vorzeigepaar des argentinischen Tangos María Nieves und Juan Carlos Dopes, das sich nach Jahren der Trennung erst für den Film wieder sah. Kral montiert Archivmaterial, Interviews und nachgestellte Szenen zu einem Film, der die Faszination für den Tanz fühlbar macht.

**14** Delphi Arthaus Kino  
Do 19.30 Uhr  
125 Minuten

**Der Schamane und die Schlange**  
Regie: Ciro Guerra  
(Kolumbien/Venezuela/Argentinien 2015)  
Mit Nilbio Torres, Jan Bijvoet, Antonio Bolívar u.a.

**Eröffnungsveranstaltung Filmfestival Cinelatino 2016**  
Amazonas, Anfang des 20. Jahrhunderts: der Schamane Karamakate wird gebeten, den deutschen Forscher Theodor Koch-Grünberg zu heilen. Doch dafür müssen

sie die geheimnisvolle Yakruna-Pflanze finden. Etwa 30 Jahre später sucht der Botaniker Richard Evans Schultes Karamakate auf. Auch er ist auf der Suche nach der Yakruna. Karamakate, der mittlerweile den Zugang zur Geisterwelt verloren hat, macht sich noch einmal auf den Weg auf dem Amazonas, ins Herz der Finsternis. In grandiosen Bildern erzählt der Film von den Mysterien einer fast vergessenen Kultur und den Schrecken der Kolonialisierung. Beruhend auf wahren Begebenheiten, als faszinierendes Abenteuer erzählt.

**24** Atelier am Bollwerk  
So 20.00 Uhr  
90 Minuten

**Der König, der Jude, der Zauberer, der Mohr**  
Dokumentarfilm von Norbert Beilharz  
(Deutschland 1990)

**In Anwesenheit von Regisseur Norbert Beilharz**  
William Shakespeare ist ein literarischer Kontinent. Der Mann, dessen Lebenswerk wir bestaunen und bewundern, William Shakespeare, ist am 23. April 1616, vor 400 Jahren gestorben. Anlässlich dieses Todestages zeigt das Kino atelier am bollwerk in Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus Stuttgart zwei Filme des Stuttgarter Filmemachers Norbert Beilharz. Darin enthalten sind zwei Portraits von Künstlern, die einen großen Teil ihres Lebens Shakespeare widmeten. In »Der König, der Jude, der Zauberer, der Mohr« ist Gert Voss zu sehen, der 2013 in der Londoner Times als bedeutendster europäischer Schauspieler gerühmt wurde, im Burgtheater in Wien vier Shakespeare-Rollen übernahm und 2014 leider verstarb. Darüber hinaus treten die Regisseure Claus Peymann, Peter Zadek und George Tabori ins Bild. Eine Kooperation mit dem Literaturhaus Stuttgart.

**27** Atelier am Bollwerk  
Mi 20.00 Uhr  
90 Minuten

**Liebe, Choreografie und Tod**  
Dokumentarfilm von Norbert Beilharz  
(Deutschland 1990)

**In Anwesenheit von Regisseur Norbert Beilharz**  
In »Liebe, Choreografie und Tod« ist vor allem John Neumeier zu sehen, ebenfalls in Stuttgart und in der ganzen Kunstwelt wohlbekannt, der in verschiedenen Städten seine Shakespeare-Adaptionen choreografierte. Eine Kooperation mit der Noverre-Gesellschaft und dem Literaturhaus Stuttgart.



### Jazz-Abo

Di, 12.4., 20.00 Uhr: Abo 8142, 8198  
Backnanger Bürgerhaus  
**Dianne Reeves**  
»Beautiful Life«



### Kunstführungen

Kunstausswahl Nr. 5591/7.  
**Das Fremde I**  
Staatsgalerie Stuttgart  
Führung: Reinhard Strüber

Kunstausswahl Nr. 5593/13.  
**Das Fremde II**  
Staatsgalerie Stuttgart  
Führung: Catharina Wittig

Kunstausswahl Nr. 5593/21.  
**Das Fremde III**  
Staatsgalerie Stuttgart  
Führung: Reinhard Strüber

Kunstausswahl Nr. 5594/28.  
**Das Fremde IV**  
Staatsgalerie Stuttgart  
Führung: Catharina Wittig

Kunstausswahl Nr. 5581, 5582/9., 5583, 5584/12.  
**Hier schimmert alles blond ...**  
Staatsgalerie Stuttgart  
Führung: Ricarda Geib

Kunstausswahl Nr. 5601/10.  
**Fischer, Hölzel, Brühlmann und Moillet**  
Hallen Pfullingen  
Führung: Mirja Kinzler

Kunstausswahl Nr. 5611/10.  
**Re:bellion // Re:ligion // Re:form**  
Städt. Kunstmuseum Sprendhaus Reutlingen  
Führung: Mirja Kinzler

Kunstausswahl Nr. 5621/13., 5622/15.  
**Tastenakrobaten, Pianopoeten**  
Musikinstrumentenmuseum Stuttgart  
Führung: Dr. Angelika Sieglin

Kunstausswahl Nr. 5631/16.  
**Der Modernisierungsweg der chinesischen Kunst**  
Absage mangels Beteiligung

Kunstausswahl Nr. 5641, 5642/16., 5643, 5644/20.  
**Giorgio de Chirico**  
Staatsgalerie Stuttgart  
Führung: Ricarda Geib

Kunstausswahl Nr. 5661/19.  
**Obsessionen – Wahn und Sinn**  
Staatsgalerie Stuttgart  
Führung: Dr. Rita E. Täuber

Kunstausswahl Nr. 5044/20., 5042/21.  
**Angekommen**  
Europaviertel Stuttgart  
Führung: Carola Franke-Höltzermann

Kunstausswahl Nr. 5671/21., 5673/23.  
**Religiöses Leben in Afrika**  
Linden-Museum Stuttgart  
Führung: Sonja Schauer

Kunstausswahl Nr. 5681, 5682/23.  
**Joseph Beuys und Italien**  
Kunsthalle Vogelmann  
Führung: Dr. Rita E. Täuber

Kunstausswahl Nr. 6041, 6042, 6043/01., 6044, 6045/02.  
**500 Jahre Herzog Christoph**  
Schloss Stammheim  
Führung: Michael Wenger

Kunstausswahl Nr. 6067, 6068, 6069/16.  
**Positionen der 1920-er Jahre**  
Kreuzkirche Stuttgart-Hedelfingen  
Führung: Michael Wenger

Kunstausswahl Nr. 6095/18., 6096/19., 6097/20., 6098/21.  
**Stuttgarter Quartiere**  
Calwer Straße / Calwer Passage  
Führung: Michael Wenger

Kunstausswahl Nr. 6090, 6091/28., 6092, 6093/29.  
**Stuttgarter Quartiere**  
Jugendstil im Westen  
Führung: Michael Wenger

Die Zahl mit dem Punkt nach der Kunstausswahl-Nr. bezeichnet das Tagesdatum der Veranstaltung

Als Mitglied der Kulturgemeinschaft erhalten Sie bei uns für alle rot markierten Veranstaltungen Karten zu ermäßigten Preisen unter Telefon 0711 22477-20 oder [www.kulturgemeinschaft.de](http://www.kulturgemeinschaft.de)

## Zweitätiges Kunsterlebnis in Schwäbisch Hall

### »Die Tochter des Salzsieders« und Kunst in und aus Schwäbisch Hall

Samstag, 18. Juni bis Sonntag, 19. Juni 2016

Unser Kunsterlebnis Sommer-Special führt mitten hinein in die Geschichte der Salzsiederstadt. Vor der imposanten Kulisse des Aufgangs zur Michaelskirche wird im Rahmen der Freilichtspiele »Die Tochter des Salzsieders« aufgeführt. Ein Stadtpaziergang entlang der Handlungsorte der Romanvorlage stimmt in die Vorstellung ein. Vor der Aufführung stärken Sie sich mit einem Drei-Gänge-Menue im Restaurant Ihres Hotels »Kronprinz«.



Jennifer Krannich als Anne Katharina Vogelmann

Am Sonntag erfahren Sie bei der Führung durch die Villa »Dieter Franck Haus« mit Atelier und großem parkartigen Garten die Arbeits- und Lebenssphäre des Künstlerpaares Dieter und Rita Franck. Anschließend spazieren Sie zur Kirche St. Urban, einer der wenigen in Süddeutschland noch vorhandenen Schmuckkirchen.

Im Preis von **228,- Euro für Mitglieder** und **264,- Euro für Gäste** sind enthalten: Übernachtung mit Frühstück im 4\* Hotel »Kronprinz«, 2-stündige historische Stadtführung, Abendessen, Theaterkarte, Programmheft, Übernachtung, Frühstück, Eintritt und Führung durch das Dieter Franck Haus mit Getränk und Snack. An- und Abreise in Eigenregie.

Beginn: 15 Uhr

Das Sommer-Special wird wieder begleitet von Doris Unruh.

Infos und Anmeldungen für dieses Kunsterlebnis bitte bei Cynthia Brenken-Meyke unter 0711/22477-16 oder per E-Mail: [cynthia.brenken-meyke@kulturgemeinschaft.de](mailto:cynthia.brenken-meyke@kulturgemeinschaft.de).



WER'S DRAUF HAT,  
KANN SICH DIE  
KLEINGELD-ARIE SPAREN.

Die neue VVS-App.  
Mit HandyTicket-Funktion  
und vielem mehr.



Svenja Liesau  
Schauspielerin, Schauspiel Stuttgart

[vvs.de](http://vvs.de)

## Schicksalsdrama

Hoffmanns Erzählungen

Die auf Erzählungen von E. T. A. Hoffmann basierende phantastische Oper ist das Opus magnum von Jacques Offenbach, das neben der »Barcarole« mit einigen der bekanntesten Melodien der klassischen Musik überhaupt glänzt. Es behandelt das Drama des Dichters Hoffmann, der ohne Alkohol nicht schreiben und ohne Liebe nicht leben kann. Verfolgt von seiner Muse, gerät Hoffmann in eine surreale Welt, in der er drei Frauen begegnet, an denen er verschiedene Spielarten leidenschaftlicher Hingabe erprobt: der mechanischen Apparatur Olympia, der ganz in ihrer Kunst verlorenen Sängerin Antonia und schließlich der berechnenden Kurtisane Giulietta. Christoph Marthaler hat »Hoffmanns Erzählungen« für die **Oper Stuttgart** neu inszeniert, die nächsten Aufführungen sind am **3., 10., 15., 23., 30. April und 5. Mai**.

**Karten für Mitglieder: 39 bis 95 Euro**



## Rockabilly

Rock 'n' Roll und Akrobatik

Das **Friedrichsbau Varieté** unternimmt in diesem Frühling mit der Show »Rockabilly« eine Zeitreise zurück in die Fünfziger Jahre. Die Songs von Little Richard, Buddy Holly, Chubby Checker, The Coasters, Elvis und anderen Rock 'n' Roll-Größen lassen die Aufbruchstimmung und das Lebensgefühl jener Zeit aufleben. Die Lords of Comedy Max Nix & Willi Widder Nix sowie Artisten aus der ganzen Welt präsentieren ein turbulentes Programm mit Rock 'n' Roll, Petticoats, Hüftschwüngen à la Elvis Presley und natürlich ganz viel atemberaubender Akrobatik, von Hula Hoop und Sprungseil bis Einrad und Jonglage. Am **21., 24. und 28. April** können Besucher eintauchen in den Trubel im Rockabilly Club mit dem Ansager Max Nix und in die Rhythmen der großen Hits der Fünfziger Jahre.

**Karten für Mitglieder: 29 Euro**

## Spam

Spurensuche im Internet

Wer im Internet unterwegs ist, hinterlässt Spuren. Mario Monti, der Protagonist in Rafael Spegelburds Sprechoper »Spam«, ist ein Professor für alte Sprachen, der eines Tages ohne Erinnerung aufwacht. Er nutzt das Internet als erste Quelle auf der Suche nach seiner Identität. Der argentinische Autor, Regisseur und Übersetzer Spegelburd thematisiert in seinem Werk eine Welt des Zerfalls; die Wirklichkeit, gesehen aus Montis Perspektive, zeigt sich in Spam-Mails, Übersetzungsprogrammen oder Botschaften per Skype. Die deutsche Erstaufführung inszeniert Marie Bues am **Theater Rampe**. Ab **16. März** lässt sie in Zusammenarbeit mit der Ausstatterin Heike Mondschein und dem Musiker Benedikt Brachtel das Rauschen der virtuellen Welt auf der Bühne brachial, monumental und überdimensional Gestalt annehmen.

**Karten für Mitglieder: 13 Euro**

## Martin Stadtfeld spielt Bach

und Lise de la Salle interpretiert Ravel: zwei Stars am Klavier

Seit sich Martin Stadtfeld (Foto) 2003 mit seiner unbekümmert-eigenwilligen Lesart von Bachs Goldberg-Variationen der größeren Öffentlichkeit vorstellte, entwickelt sich seine Karriere in rasantem Tempo. Der mit zahlreichen Preisen ausgezeichnete Starpianist, für den Bach und Mozart zu den Göttern der Musikwelt zählen, ist am **12. April im Beethoven-Saal** zu erleben. In der konzertanten Reihe »Faszination Klassik« von SKS Russ und Kulturgemeinschaft Stuttgart konzertiert er mit den Festival Strings Lucerne, die zu den profiliertesten Kammerorchestern Europas zählen und in diesem Jahr ihr 60-jähriges Jubiläum feiern. Unter der Leitung von Daniel Doods werden neben Werken von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Josef Suk und Antonín Dvořák zwei Kompositionen für Klavier und Orchester von Johann Sebastian Bach dargeboten, die dem Hörer vertraut erscheinen mögen, in Stadtfelds

Interpretation aber auch ein Quell der Überraschung sein können. **Karten für Mitglieder: 28 bis 51 Euro, Freier Verkauf: 40 bis 80 Euro, Ermäßigung für Schüler und Studenten** Mit Lise de la Salle gastiert ein weiterer Star der internationalen jungen Pianistenszene im Beethoven-Saal. Mit vier Jahren begann sie mit dem Klavierspiel, ihren ersten Auftritt hatte sie bereits mit neun Jahren. Sie gilt als Riesen-Talent, ihre CDs und Konzerte werden hymnisch gefeiert. Nach dem Auftakt mit Gershwins »Ein Amerikaner in Paris« interpretiert sie am **30. April** mit den Stuttgarter Philharmonikern unter Leitung von Nicholas Milton Ravel's Klavierkonzert G-Dur. Ein weiterer Höhepunkt des Abends ist die »Orgelsinfonie« von Saint-Saëns. Solist an der Orgel ist Stiftskantor Kay Johannsen. **Karten für Mitglieder: 22 bis 46 Euro, Freier Verkauf: 28 bis 60 Euro, Ermäßigung für Schüler und Studenten**

## Ego im Wanken

Der Mann der die Welt aß

Das mehrfach ausgezeichnete Erstlingswerk von Nis-Momme Stockmann wurde 2009 in Heidelberg uraufgeführt und hat bis heute nichts an Brisanz verloren. »Der Mann der die Welt aß« kreist um zeitlos relevante Themen wie Arbeitslosigkeit, Trennung, Verantwortungsfucht, Alterskrankheit, Pflegedesaster, familiäre Konflikte und zeigt den Kampf um die Mitte der Gesellschaft und den kurzen Weg zu ihrem Rand. Im Zentrum steht ein namenloser überforderter Mittdreißiger, der ständig Projekte plant und dabei immer scheitert, der schwankt zwischen Eigenverantwortung und Selbstmitleid, zwischen Bindung und Loslassen. Ab **31. März** ist das Stück, das trotz aller Tragik oft brüllend komisch ist, als Stuttgarter Erstaufführung in der Inszenierung von Christof Küster im **Studio Theater** zu sehen.

**Karten für Mitglieder: 12 Euro**



## Ballett am Rhein

Schlossfestspiele Ludwigsburg

Das Ballett am Rhein gastiert mit zwei Choreografen Martin Schläpfers bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen. Mit Denis Proshayev am Klavier entwickelt sich das erste, nach dem Schopenhauer-Zitat »verwundert seyn – zu sehen« betitelt Werk zu der Musik von Skrjabin und Liszt. Danach entführt »Symphonie g-Moll« (Foto) in die Welt des Rokoko. Aus der tiefgründigen Leichtigkeit von Mozarts Musik, gespielt vom Württembergischen Kammerorchester Heilbronn, entwickelt sich ein getanztes Diverissement des 21. Jahrhunderts. Gastspieltermin im **Forum am Schlosspark** ist der **22. Juni**. **Karten für Mitglieder: 23,40 bis 45,90 Euro** In Verbindung mit dem Balletteignis findet ebenfalls am 22. Juni in einem »Kunsterlebnis« ein Gespräch mit der Ikone der Tanzfotografie, Gundel Kilian, statt. **Mitglieder: 82 Euro, Freier Verkauf: 91 Euro**



## Frank Günther

Shakespeares Sprachkosmos

Anlässlich des 400. Todestags von William Shakespeare ist der Regisseur und vielfach ausgezeichnete Übersetzer Frank Günther (Foto) am **27. April** Gast im **Backnanger Bürgerhaus**. Er hat als erster das Gesamtwerk des englischen Dramatikers vollständig ins Deutsche übertragen, ihm sind die inzwischen meistgespielten modernen Bühnenvorlagen zu verdanken. In seinem höchst unterhaltsamen »one-man-act« vermittelt er den Reichtum an Sprachnuancen und Tonlagen, er erzählt von befremdlichen Wörtern, Sätzen und Dialogen aus Shakespeares Sprachkosmos und nimmt das Publikum mit auf eine Reise durch dessen zum Weinen komische, tragisch alberne, gereimte und ungereimte Sprachwelt, deren Dimensionen von grob elegant über gedreht bis hochtönend gossenhafte und obszön geschliffen reicht.

**Karten für Mitglieder: 13 Euro**

## EINBLICK AUSBLICK

**Die Kulturgemeinschaft hat viele Kooperationspartner in allen Sparten der Kunst. Hier haben sie Gelegenheit sich Ihnen vorzustellen. Diesen Monat gibt Frieder Bernius Einblick in seine Arbeit als Künstlerischer Leiter des Musikpodiums Stuttgart und Ausblick auf das bevorstehende Festival »Stuttgart Barock«.**

»Alte Musik« – das klingt veraltet und abgestanden. Vielleicht nennen die Engländer sie deshalb auch lieber »Early Music«, frühe Musik also. Zu ihr zählen vielfach Werke, die selten Eingang in Konzertprogramme oder Opernspielpläne finden. Das wollten einige Kenner Alter Musik in den 1980er Jahren gemeinsam mit mir ändern. Deswegen haben wir vor fast dreißig Jahren ein Festival gegrün-

det, in dessen Mittelpunkt die Musik vor 1800 steht. Seit 2004 trägt es den Namen »Stuttgart Barock«. Wir wollten auch für das Publikum in Stuttgart und der Region die ganze Fülle der Musikgeschichte aus den Jahrhunderten vor 1800 hörbar machen. So traten viele Musiker und Ensembles aus ganz Europa, unserer Einladung folgend, erstmals in Stuttgart auf. Diese Spezialisten sind informiert über die historische Aufführungspraxis und haben die Aufführungsbedingungen und originalen Klänge der aufgeführten Werke erforscht. Die von ihnen wiederentdeckten Kompositionen brachten sie in Erstaufführungen nach Stuttgart. Auch wenn seit dem ersten Festival die Idee der Aufführung dieser Musik im Stuttgarter Raum vielerorts Fuß gefasst hat und »Stuttgart Barock« inzwischen alle zwei Jahre im April stattfindet, bietet es eine wunderbare Gelegenheit, sich wieder einmal intensiv der Musik dieser Zeit zu widmen. Zwischen dem 22. und 24. April laden wir dazu ein, ein Wochenende im historischen Zentrum Stuttgarts, unter anderem im Alten und Neuen Schloss, mit Musik des 17. Jahrhunderts zu verbringen.

Wir haben dem diesjährigen Festivalwochenende das Motto »Frieden hören« gegeben – der Dreißigjährige Krieg und der »Frieden Anno 48« spielen im 17. Jahrhundert eine zentrale Rolle. Zwei Ensembles aus Genf und London haben wir dazu eingeladen: Gli Angeli Genève treten als Vokalensemble und Instrumentalbegleitung auf, das Ensemble Plus Ultra singt a cappella. In der Mehrzahl der Konzerte spielt die Gamba, ein historisches Saiteninstrument, eine tragende Rolle. Durch den Film »Die siebente Saite« ist die Viola da Gamba für ein breiteres Publikum populär geworden. Hille Perl, die Interpretin dieses Instruments, ist für viele die Gambistin schlechthin. Sie wird als »Artist in Residence« gleich in drei Konzerten, sowohl solistisch als auch im Ensemble, auftreten. Außerdem wird das Festivalprogramm ergänzt durch eine musikalische Lesung von Auszügen der Erzählung »Das Treffen in Telgte«, die Günter Grass in Anlehnung an die »Gruppe 47« über ein fiktives Treffen befreundeter Dichter und Komponisten des 17. Jahrhunderts in Telgte geschrieben hat. Dazu spielen Lorenz Duft-

schmid und seine Abteilung Alter Musik Werke der Akteure dieses Treffens. Lassen Sie sich also dieses Wochenende nicht entgehen!



Frieder Bernius